

Nonverbales Klassenzimmer:

Nonverbal Unterrichten:

- Ruhe und Ordnung fördern, Präsenz zeigen und Autorität ausstrahlen, Atmosphäre gestalten. Klare Strukturen stärken die Klassenführung und Worte werden gespart. Einsatz von Blickkontakt. Offene Körperhaltung. Gestik als Verstärker. Handzeichen. Memik als Feedback. Raum und Distanzverhalten.

Anker müssen sorgfältig gepflegt werden:

- Nur wenn sie regelmäßig genutzt werden, haben sie eine Wirkung und die SuS verinnerlichen die Rituale. Das Nutzen von Anker auch von Klassenlehrkräften kann helfen, da die SuS die Rituale kennen. Trotzdem muss es für einen selbst passen.

Nonverbale Kommunikation, der Anker:

- Sprache muss kein Kommunikationsmedium sein. Rituale helfen sehr, da die SuS die Bewegungen und Rituale verstehen und umsetzen. Das hilft auch der Lehrkraft, dass ich nicht Sprache als Kommunikation einsetzen muss oder während des Sprechens können ebenfalls Hinweise an andere SuS geben werden.

Nonverbale und verbale Kommunikation beeinflusst sich gegenseitig:

- Sie zusammenwirken, um eine Botschaft vollständig und glaubwürdig zu vermitteln. Die nonverbale Kommunikation (z. B. Mimik, Gestik, Tonfall) verstärkt oder widerspricht oft dem gesprochenen Wort.

90% wird beeinflusst:

- Nonverbale Kommunikation muss bewusst werden. Das Wissen kann dann besser intuitiv genutzt werden.

Mehr als nur erklären, fragen und entwickeln:

Grundlegende Voraussetzungen schaffen:

- Aufmerksamkeit der SuS herstellen, Distanz und Raumverhalten bewusst planen

Lehrersprache gestalten:

- Klare und lautreine und nicht zu schnelle Sprechweise

Visualisieren statt erklären

- Zeigen und vormachen, statt erklären

Handlungsbegleitendes Sprechen

- SuS statt Lehrer Orientierung

Offene Unterrichtsmethoden

- Kleingruppen anstatt Frontalunterricht